



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Januar 2008

Inhalt

- ▶ International S. 2-4
- ▶ Frachten S. 4
- ▶ Europa S. 4-6
- ▶ Deutschland S. 6-7
- ▶ Alternative Produkte S. 7
- ▶ Vermischtes S. 7-8
- ▶ Aussichten S. 8-9

Zusammenfassung

Die Melassepreise stiegen auf breiter Front. Insbesondere für Rübenmelasse werden national und auch international sehr feste Kurse erzielt, da das Angebot in der überschaubaren Zukunft extrem limitiert ist.

Aktuelle Meldung

+++ Zusätzliche Quotenrückgaben verschärfen 2008/09 die Melasseversorgung. +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

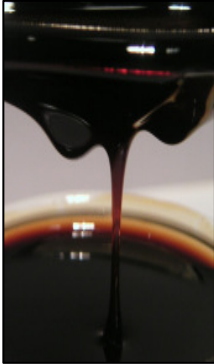


DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



Weltweit zogen die Ursprungspreise für Melasse an. Ursächlich hierfür sind einerseits bei Rohrmelasse verzögerte Zuckerrohrernten und andererseits eine wachsende Nachfrage seitens der Futtermittelindustrie in Europa gekoppelt mit einem schwierigen Frachtenmarkt.

Bei Rübenmelasse wirkt sich das äußerst begrenzte Angebot bis September 2008 aus. Eine Situation die durch diverse Kontrakt-Nichterfüllungen von russischen/ukrainischen Lieferanten angeheizt wurde. Hinzu kommen die Aussichten auf weitere Produktionsrückgänge in der EU ab Oktober 2008 als Folge der Zuckermarktreform.

Nicht unerwartet wird die Melasseproduktion der EU weiter fallen, wie unschwer an der gestiegenen Quotenrückgabe abzulesen ist. Mittlerweile sind auch die Kernländer der europäischen Zuckerproduktion gezwungen Zuckerquoten aufzugeben. Mitgliedsstaaten wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, die allesamt bisher noch keine Quote zurückgaben, reduzieren ihre Produktion ebenso wie Dänemark, Belgien und Litauen. Spanien gibt Quote nicht nur für 2008/09, sondern auch für das Folgejahr auf - und verzichtet ebenso wie Griechenland auch noch auf Isogukose-Quote.

Damit nähert man sich in der EU dem ursprünglichen Ziel der Reduzierung der Zuckerproduktion um 6 Mill. mts erneut einen weiteren Schritt.

Pakistan:

In Pakistan haben die FOB-Preise erheblich angezogen und die Forderungen der Exporteure liegen nun mittlerweile bei deutlich über USD 70,00 FOB Karachi. Bisher wurden USD 72,00 vom internationalen Handel bezahlt.

Die Exportverschiffungen werden zusätzlich durch einen Mangel an verfügbarem Schiffsraum behindert. Wobei die bezahlten Raten mittlerweile um USD 10,00 pmt gestiegen sind.

Und trotz der extremen Preiserhöhung der FOB-Preise und Frachtraten, machen derartige Einkäufe für Europa immer noch Sinn.

Die Zuckerproduktion soll sich auf 4 Mill. mts belaufen, wobei insgesamt 60 Mill. mts Zuckerrohr abgeerntet werden – die allerdings nicht alle von den Zuckerfabriken verarbeitet werden.

Indien:

Maharashtra verarbeitete bis Ende Dezember 20 Mill. mts Zuckerrohr, etwa 20% weniger als im Vorjahr. Die Saison, begann statt Anfang Oktober erst sechs Wochen später, da sich der Monsun über einen längeren Zeitraum dahinschleppte. Inwieweit der Rückstand weder aufgeholt wird, oder ob Vorhersagen, dass die Zuckerproduktion per Ende September 2008 statt den ursprünglich erwarteten 9,7 nur 8 Mill. mts Zucker produzieren wird, bleibt natürlich abzuwarten. Die Melasseproduktion ist insofern bis dato in diesem Bundesstaat entsprechend niedriger ausgefallen.

Ebenfalls hinkt die Ernte in Uttar Pradesh hinterher.

In den letzten Tagen gab es darüber hinaus wie üblich erheblich voneinander abweichende Ernteprognosen. Je nachdem welcher Analyst recht bekommt, wird sich das auf die Verfügbarkeit und den Exportdruck von indischer Melasse auswirken.

Thailand:

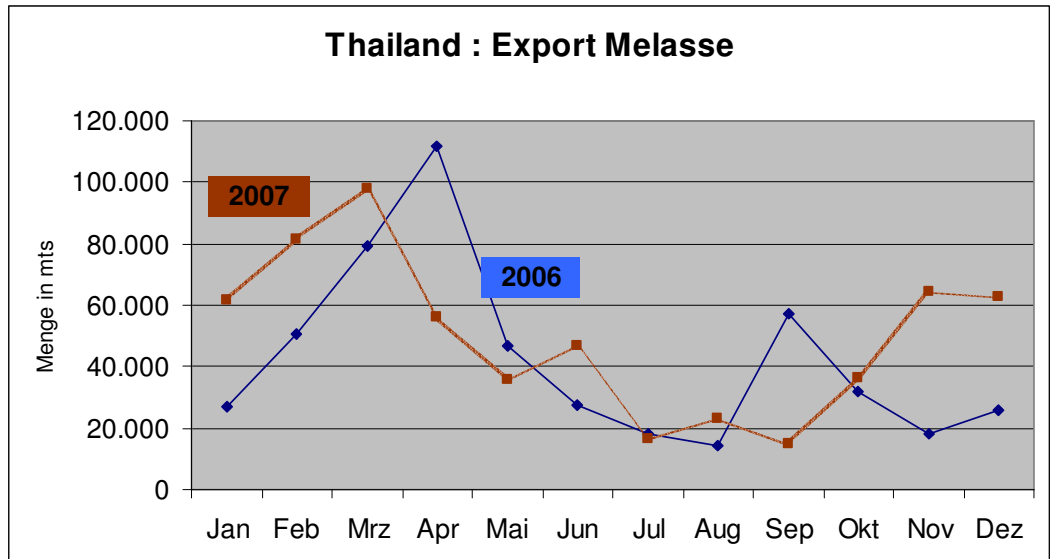
Der Melassehandel ist natürlich in vollem Gange. Lagen die Kurse zunächst bei



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

USD 55,00 FOB Bangkok sind sie mittlerweile auf bis zu USD 70,00 in der Forderung gestiegen, nachdem bereits Anfang Januar über 500.000 mts kontrahiert worden sind.



Die Gesamtexporte 2006 erreichten 508.000 mts und 2007 etwa 598.000 mts. Die Verladungen erfolgten offiziell hauptsächlich nach Südkorea (319.000 mts), Vietnam (158.000 mts) und Japan (95.000 mts). Der Rest verteilte sich auf Taiwan und Neuseeland.

Ägypten:

Delta Sugar, der größte Rübenzuckerproduzent in Ägypten schrieb 80.000 mts Rübenmelasse für den Export aus. Die Gesamtproduktion der Firma als solches beläuft sich auf über 100.000 mts.

Die ausgeschriebene Menge wurde, folgt man Berichten, mit etwa USD 140,00 Basis FOB an ein Handelshaus und einen Konsumenten verkauft.

Weiterhin wurden von einem anderen Zuckerproduzenten 40.000 mts Rübenmelasse angeboten, die auf einem ähnlichen Niveau an den Handel abgegeben wurden.

Zumindest auf USD-Niveau sind das für die Produzenten extrem gute Preise, doch auch wenn sich der Preis hoch anhört, so spiegelt er doch nur einen realistischen Wert wider, wenn man die internationale Versorgungslage mit Rübenmelasse bedenkt.

Die Frachten für kleinere Partien liegen im Mittelmeer um die USD 40,00 pmt, abhängig von der Destination. Richtung Nordeuropa wird es deutlich teurer und Ladungen von z.B. 3.000 mts erreichen schnell über USD 70,00 pmt, da viele Eigner das Mittelmeer nicht unbedingt verlassen wollen, da sie u. U. leer zurück Ballasten müssen.

Neben Rübenmelasse exportiert Ägypten auch Zuckerrohrmelasse, die zuletzt Basis FOB mit USD 85,00 angesagt wurde.

Sudan:

Für Exporte aus der neuen Saison wurden deutlich über USD 70,00 FOB gezahlt. Immerhin ist der Sudan aber GMP zertifiziert.

Jamaika:

Für die Ernte 2007/08 wird eine Zuckerproduktion von 108.000 mts erwartet, was nur knapp unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Verarbeitung von Zuckerrohr befindet sich im Januar auf dem Höhepunkt und endet im Juni.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Frachtenmarkt

Von besonderem Interesse ist der Frachtenmarkt aus Florida, Indien und Pakistan nach Europa.

Lagen die Bezahltkurse ex Pakistan/Indien Ende des letzten Jahres noch bei USD 42,50 pmt zum Nordkontinent, so wurde mittlerweile vereinzelt über USD 50,00 abgeschlossen.

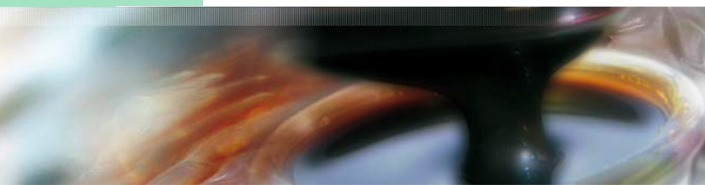
Die Frachtraten ex Florida bewegen sich um USD 35,00 pmt.

Interessant ist auch der Markt für kleinere Partien in der Größenordnung von 3.000 und 6.000 mts. Auch hier zogen die Kurse kräftig an, mit erheblichen Auswirkungen auf den Handel im Mittelmeer.

Ebenso fest notieren Kurse im Ostseeraum, wo kleinere Schiffseinheiten entweder verschrottet oder in andere Regionen abgezogen wurden.

Der europäische Markt

- Europa:** Die Reduzierung der Zuckerproduktion wird erhebliche Auswirkungen auf die Versorgung der „Melasse-Industrien“ in Europa haben. In einigen Ländern/Regionen wird die Lücke zwischen Bedarf und Angebot sehr unerfreuliche Ausmaße annehmen.
Fast scheint es so, als wenn Bedarf, der bis September nicht gedeckt wurde, entweder gar nicht mehr beliefert werden kann oder nur unter enormen Kosten.
- Niederlande:** Suiker Unie wird die Zuckerfabrik in Groningen schließen und nur noch an den beiden Standorten Dinteloord und Hoogkerk produzieren. Groningen ist die kleinste der drei Fabriken.
- Portugal:** Die einzige portugiesische Zuckerrübenfabrik stellt die Verarbeitung von Rüben ein, und wird in Zukunft nur noch Rohr-Rohzucker raffinieren.
- Belgien:** Es sollen nunmehr zwei der sechs Zuckerfabriken (Moerbeke-Waas und Brugelette) geschlossen werden.
- Italien:** Eridania plant eine weitere Fabrik zu schließen. Damit wäre die Zuckerquote Italiens um deutlich mehr als 50% gefallen. Für die Melasseimporteure in Ravenna ist das natürlich eine gute Ausgangslage.
- Spanien:** Die Zuckerproduzenten geben nicht nur für 2008/09 Quote zurück, sondern auch für das Folgejahr, womit dann die lokale Zuckerproduktion um knapp 50% sinken wird.
- Polen:** Krajowa Spolka Cukrowa (KSC), der größte Zuckerproduzent Polens, stimmte zu, seinen 28%-Anteil an „SugarPol“ an British Sugar Overseas zu verlaufen. Nordzucker soll ab 2008 Rohzucker in Polen verarbeiten.
Schließlich meldet Südzucker einen extremen Anstieg der Rübenproduktion von 48,7 auf 58 mts/ha.
Die erwarteten Rohrmelasseimporte verzögern sich, nachdem eingelagerte Ware langsamer als geplant verkauft wird und die heimische Ethanolindustrie von weiteren Zukäufen Abstand genommen hat, nachdem offensichtlich Ethanol importiert werden wird.
- Ukraine:** Mittlerweile wurde die Frachterhöhung durch die ukrainische Staatsbahn teilweise relativiert, wobei auch der revidierte Plan weiterhin empfindliche Kostenerhöhungen vorsieht.



Laut Dow Jones wurden im abgelaufenen Jahr knapp 24% weniger Rüben geerntet als im Vorjahreszeitraum. Hauptursache hierfür ist die stark reduzierte Anbaufläche.

Aufgrund der schlechten Ernte – und wohl auch der Preiserhöhungen – wurden vereinzelt abgeschlossene Kontrakte seitens der Verkäufer nicht beliefert.

Russland: Die Probleme im russischen Markt mit verzögerten Lieferungen u. s. w. scheinen anzuhalten, was zu einer Preisbefestigung führte. Ursache sind die teils doch kleinere Ernte, aber auch Nichterfüllung von Lieferantenverträgen. Hinzukommen Frachterhöhungen für Bahntransporte.

Interfax berichtete, dass Goldman Sachs & Co knapp 6% der Anteile der Razgulay Group übernommen hat. Diese besitzt u. a. 12 Zuckerfabriken in Russland.

Zuckerrohrmelasse für Europa

CIF-Preise: Unterstützt von einem festen Frachtenmarkt zogen die Kurse etwas an.

Ab-Tank: Die Notierungen liegen in Holland für bessere Qualität bei etwa € 110,00 pmt ab Amsterdam. In Bremen werden etwa € 105,00 pmt verlangt.

Import-Tarif: notiert unverändert bei „null“.

Deutschland

Allgemein: Eine lange Kampagne wurde mittlerweile mehr oder weniger abgeschlossen. Die Rübenanlieferung belaufen sich laut WVZ auf etwa 25,848 Mill. mts. Die Anlieferungen verteilen sich auf Deutschlands Regionen wie folgt:

Niedersachsen	6,041 Mill. mts
Nordrhein	3,787
Westfalen	0,985
Hessen	1,266
Rheinland-Pfalz	1,287
Baden-Württemberg	1,010
Bayern	4,577
Mecklenburg-Vorpommern	1,820
Brandenburg	0,679
Sachsen-Anhalt	4,394

Preise: Sehr stetiger Marktverlauf..

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: In Bremen zogen die Bezahlt-Kurse auf € 104,00 an. Die Termin-Notierungen liegen zwar noch höher, aber das erleichtert natürlich auch das Geschäft...

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Die Kampagne 2007/08 endete teilweise erst Anfang Januar, wobei einige Fabriken eine ihrer jeweils längsten Kampagnen fuhren. Ursache für die langen Kampagnen sind die höheren Erträge, die verarbeitete Industrierübenmenge und die Schließung von einigen Standorten.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die Zuckerwerker vieler Fabriken dürften zufrieden sein. Der Melasseanfall, der bis Weihnachten eher niedrig war, zog nochmals etwas an, nachdem der Frost, gefolgt von mildereren Temperaturen, für Melasseverbraucher „positive“ Auswirkungen hatte. Die längste Kampagne wird in Güstrow gefahren, die erst Ende Januar auslief.

Insgesamt ist der Melasseanfall aber relativ niedrig gewesen, so dass bis September kaum weitere Angebote an lokaler Melasse zu erwarten sind.

Norden: In Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern wird alterntige Melasse gesucht, aber praktisch nicht offeriert. Die Zuckerindustrie arbeitet zunächst an der internen Versorgungsbilanz, wobei die Aussichten auf zusätzliche alterntige Angebote sehr bescheiden sind. Neuerntig wurde noch keine Ware in den Markt gegeben.

Im Werk Schladen wurde die Anlieferung der Zuckerrüben erst Anfang Januar 2008 beendet und war eine der längsten Kampagnen in der Geschichte des Werkes.

2006/07 wurden in Anklam 114.000 mts Zucker produziert. In der abgelaufenen Kampagne 2007/08 wurde damit gerechnet, dass etwa 905.000 mts Rüben verarbeitet werden, aus denen zunächst während der Kampagne 88.000 mts Weißzucker hergestellt werden. Weitere ca. 27.000 mts Zucker werden dann in der Dicksaftkampagne im Frühjahr produziert.

Für die im August geplante Aufnahme der Ethanolherstellung wurden bereits 230-250.000 mts Rüben zu Dicksaft verarbeitete und eingelagert. Später soll sich die Bioethanolproduktion auf etwa 55.000 Kubikmeter belaufen.

Westen: Auch am Niederrhein notieren die Preise äußerst freundlich. Wie üblich wird der Löwenanteil von der lokalen Hefeindustrie aufgenommen.

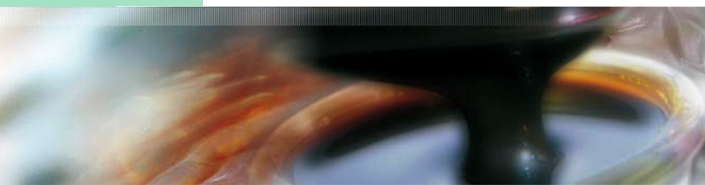
LIZ berichtete Ende Dezember, dass der Rübevortrag von 2007 auf 2008 bei Pfeifer & Langen nur von wenigen Betrieben (Könnern 4%, Rheinland 6%) beantragt wurde. Diese Betriebe möchten allerdings wiederum große Mengen vortragen, in Könnern durchschnittlich 50% und im Rheinland 30% ihrer Quote. In Lage läuft die Antragsfrist noch bis Ende Dezember.

In Lage wurden an insgesamt 93 Kampagnetagen fast 600.000 Rüben verarbeitet und 90.000 mts Zucker produziert. Geerntet wurden 67,2 mts/ha.

Osten: In Sachsen und Sachsen-Anhalt steht das Geschäft mangels Masse relativ still. Für die neue Ernte dürfte mit festen Preisen kalkuliert werden.

Laut den Rübenanbauverbänden wurden in Könnern 1,56 Mill mts Rüben angeliefert, wobei etwa 58 mts/ha geerntet wurden. In Zeitz wurden ebenfalls über 1 Mill. mts Rüben aufgenommen.

Das Angebot an Zeitzer Melasse wird reduziert, da die Ethanolproduktion auf die Verarbeitung von Rüben beginnt. Hiervon wird ebenfalls der Melassepreis ex Könnern erheblich profitieren.



Süden: In Süddeutschland und im Süd-Westen werden wahrscheinlich nicht die historischen Preisrekorde für Melasse gebrochen, aber in die Richtung wird sich der Markt allemal bewegen.

Alternative Produkte

Teilentzuckerte

Rübenmelasse: Das Kapitel ist leider nach vielen Jahren abgeschlossen.

Glycerin 80%: Eine wahrhaft erstaunliche Preisbewegung hat auch dieses Produkt genommen. Bedenkt man, dass vor etwas über einem Jahr alles nach einer Überflutung des deutschen Marktes mit Futterglycerin aussah, so kann man heute getrost davon ausgehen, dass dieses Produkt ein Schattendasein fristen wird. 2006 wurde Glycerin teilweise fast umsonst abgegeben, heute werden für das gleiche Produkt bereits über € 500,00 ab deutscher Biodieselanlage gezahlt. Der Einsatz auf breiter Basis im Futtermittel hat sich fast erledigt. Ursache für diese Entwicklung ist natürlich die schwierige Situation auf dem Biodieselsektor, ausgelöst von einer ungünstigen, weil teuren, Rohstoffsituation und der unersättlichen Gier nach weiteren Steuereinnahmen durch die Regierung.

Ethanol-Vinasse:

Das freundliche Umfeld für alle möglichen flüssigen Futterprodukte und die Aussicht auf stabile Marktpreise für Rübenmelasse bis September 2008 unterstützen den Handel mit Ethanol-Vinasse erheblich.

Der Konsum hat bereits bedeutsame Mengen aufgenommen. Die unverkauften Mengen sind für 2008 überschaubar und mittlerweile befestigt sich der Preis für diese Vinasse ebenfalls.

In unserem Internetauftritt finden Sie das relevanten Sicherheitsdatenblatt und den dazugehörigen Flowchart unter:

www.deutsche-melasse.com/Sicherheitsdatenblaetter.119.0.html

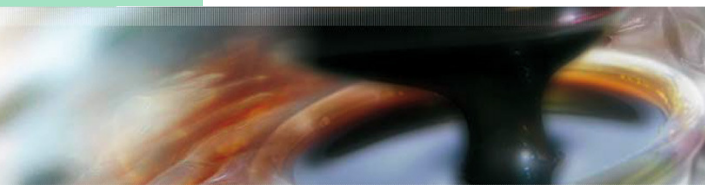
Eine informatorische Analyse schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Vermischtes

Gelita: Die Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG, Düsseldorf, wird zum 1. Januar 2008 die Gesellschaft für Tierernährung mbH (GfT) in Wildeshausen übernehmen. GfT betreibt Werksstandorte in Wildeshausen und Memmingen. Von dort wird der deutsche und europäische Markt mit Mineralfutter und Spezialprodukten der Marken Gelita und Brockmann beliefert. Das Kartellamt muss der Übernahme noch zustimmen.

Aussichten – Unsere Meinung

Der Import von **Zuckerrohrmelasse** nach Europa wächst weiter, unterstützt von einer höheren Verfügbarkeit und erheblichen preislichen Vorteilen gegenüber lokaler Zuckerrübenmelasse. Zusätzlich positiv wirkt sich der gestiegene Einsatz im Mischfuttersektor aus, der wiederum durch die festen Getreidepreise angekurbelt wird.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Mittlerweile stiegen die Preise in den wichtigen Exportländern wie z.B. Pakistan deutlich an, wobei zuvor große Mengen zu niedrigen Kursen aus dem Markt genommen wurden, die jetzt in Europa angelandet werden.

Ohne Frage wird sich die Versorgungslage mit lokaler **Zuckerrübenmelasse** in allen europäischen Ländern in der kommenden Saison nicht entspannen. Das Gegenteil wird der Fall sein.

Ein verschärfter Kampf zwischen Futtermittel- und Fermentationsindustrie wird die Preise auf festem Niveau halten. Profitieren werden hiervon, weil sie im Futtersektor Erleichterung verschaffen, importierte Zuckerrohrmelasse und Vinasse.

Ein bekannter süddeutscher Chronist berichtet, dass die Höchstpreise für die wesentlichen Nebenprodukte der Zuckerindustrie, Trockenschnitzel und Melasse, in Deutschland ersthändig bei DM 38,75 bzw. DM 31,00/32,00 notierten. Beides liegt bereits 30 bzw. 35 Jahre zurück. In anderen Worten: Pellets haben dieses Niveau bereits überschritten, wohingegen bei Melasse noch etwas Luft ist...

International wird Rübenmelasse bereits mit extrem festen Preisen gehandelt, wobei vielerorts keine Offerten mehr zu erhalten sind. Lieferausfälle in Osteuropa und die Aussichten auf ein nicht existierendes Angebot in Westeuropa während der kommenden acht Monaten, gefolgt von weiteren Versorgungsengpässen in fast allen europäischen Ländern (als Folge der Zuckermarktreform) ab September/Oktober 2008, ziehen dem Markt ein solides Rückgrat ein.

Ethanol-Vinasse wird mittlerweile in Deutschland auf breiter Basis gehandelt und erhebliche Mengen sind bereits im Futtermittelsektor kontrahiert worden. Insofern erwarten wir, dass die unverkauften Mengen der ersten Hand sehr überschaubar sind und nur noch der Handel begrenzt offerieren kann.

In memoriam

Viel zu jung verstarb Rodney J. Harlow im Alter von nur 62 Jahren.

Rod Harlow war bis zu seinem Ausscheiden CEO der United Molasses Company, London und der weltweit prägende Melassehändler in den 80/90er Jahren. Er fühlte sich der alten Schule des Handels verbunden, traf notwendige Entscheidungen ohne das „leben und leben lassen“ zu vergessen. Als Konkurrenten haben wir ihn respektiert und geschätzt. Später hatten wir die Ehre einige Jahre für ihn arbeiten zu dürfen. Wir verloren einen Freund. Fare well, mate!

Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg

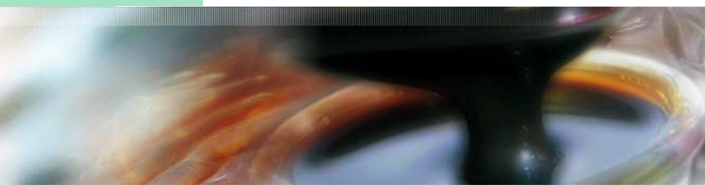
Ihre

DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH